



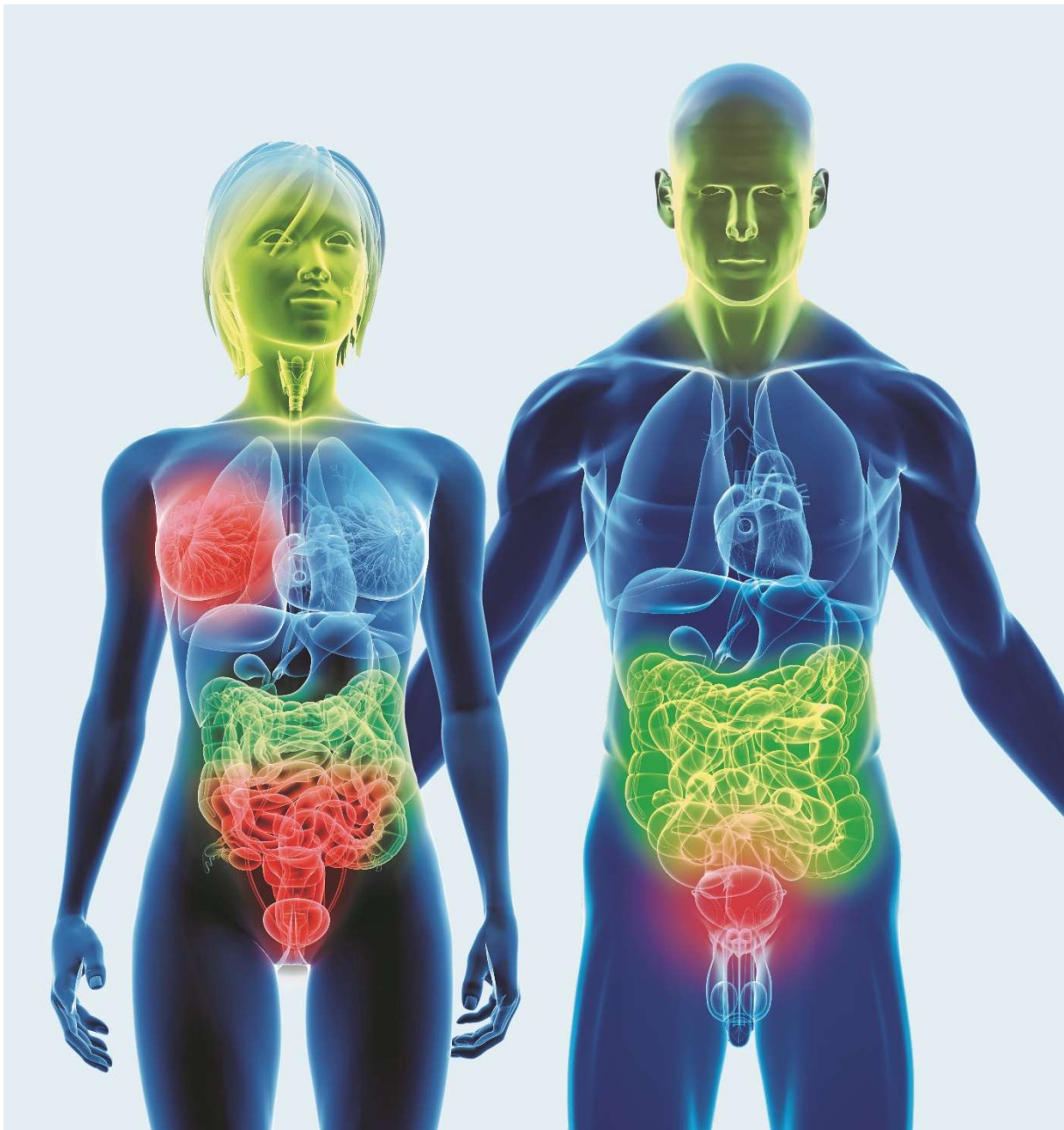
St. Elisabeth-
Krankenhaus
Köln-Hohenlind



Jahresbericht 2025

Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind

Betrachtungsjahr 2024



Inhalt

Vorwort	3
1. Struktur des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind.....	4
1.1 Zertifizierte Organkrebszentren und Module	4
1.2 Organigramm Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind	5
1.3 Netzwerk.....	5
1.4 Qualifikationen	9
1.5 Lenkungsgremium	10
1.6 Tumorkonferenzen.....	11
2. Therapie im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind	12
2.1 Fallzahlen der Organkrebszentren.....	12
2.2 Operative Onkologie	13
2.3 Medikamentöse Tumorthherapie.....	13
2.4 Strahlentherapie.....	14
2.5 Pathologie.....	14
3. Audits	15
4. Patientenorientierung	16
4.1 Patientenbefragungen	16
4.2 Patientenveranstaltungen.....	16
5. Zusammenarbeit mit Einweisern.....	18
5.1 Einweiser-Befragung.....	18
5.2 Einweiser-Veranstaltungen	19
6. Supportivbereiche.....	20
6.1 Psychoonkologie	20
6.2 Sozialdienst	21
6.3 Onkologische Pflege	21
6.4 Ernährungsberatung	21
6.5 Physiotherapie	22
6.6 Komplementärmedizin	22
6.7 Seelsorge	23
7. Studien.....	23
8. Qualitätsverbessernde Maßnahmen.....	27

Vorwort

In den letzten Jahrzehnten haben Krebsforschung und -medizin große Fortschritte gemacht. Heute können viele Krebspatienten und -patientinnen geheilt werden. Bei zahlreichen Krebserkrankungen können fortschrittlichere Therapieverfahren angewandt werden als noch vor Jahren.

Zu verdanken haben wir dies einer verbesserten Diagnostik und kombinierten Einsätzen operativer, medikamentöser und strahlentherapeutischer Verfahren.

In unserem Onkologischen Zentrum des St. Elisabeth-Krankenhauses Köln-Hohenlind bieten wir die optimale Versorgung mit modernster Pflege und Medizin an.

Vorbeugung, Früherkennung, Diagnostik, Behandlung, Nachsorge und Rehabilitation sind die Bausteine für eine erfolgreiche Therapie.

Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind werden sechs spezialisierte Organkrebszentren zusammengeschlossen. Innerhalb der Zentren werden Darm- und Pankreaskrebs, gynäkologische Krebserkrankungen und Brustkrebs, Kopf-Hals-Tumore und Prostatakarzinome behandelt. Darüber hinaus können sämtliche anderen Tumorerkrankungen diagnostiziert und behandelt werden.

Durch vereinheitlichte Abläufe und klare Strukturen erfolgt die Versorgung der Patientinnen und Patienten zu jedem Zeitpunkt optimal. Bei so komplexen Krankheiten, in deren Diagnostik und Behandlung viele Teilbereiche eingebunden sind, ist eine gute Kommunikation unverzichtbar. Das St. Elisabeth-Krankenhaus hat exakt die richtige Größe, um eine hervorragende Medizin anbieten zu können und gleichzeitig schnelle Kommunikationswege sicherzustellen.

Um unsere Patientinnen und Patienten ganzheitlich zu unterstützen, steht neben der optimalen diagnostischen und medizinischen Betreuung, ein breites Supportivangebot zur Verfügung. Dazu gehören die psychoonkologische und psychosoziale Beratung, verschiedene Angebote der Komplementärmedizin, Ernährungsberatung und Physiotherapie sowie die Betreuung durch die onkologischen Fachpflegekräfte.

Unser Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ist seit 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft zertifiziert. Damit unterliegt es einer jährlichen Überprüfung aller Strukturen und befindet sich in einem kontinuierlichen Prozess der Weiterentwicklung.

1. Struktur des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind (Zertifikatsregistrierungsnummer FAO-Z144) ist seit 2020 durch die Deutsche Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert. Unter dem Dach des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind bündeln sich sechs zertifizierte Organkrebszentren.

Als zertifiziertes Zentrum ist das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ein qualitätsüberprüftes Netzwerk, in dem die gesamte Behandlungskette für die Patientinnen und Patienten abgebildet ist und das hohen Qualitätsanforderungen genügt. So ist sichergestellt, dass von der Diagnose über die Behandlung, stationär wie ambulant, bis hin zur Nachsorge die Patientinnen und Patienten bestmöglich versorgt werden.

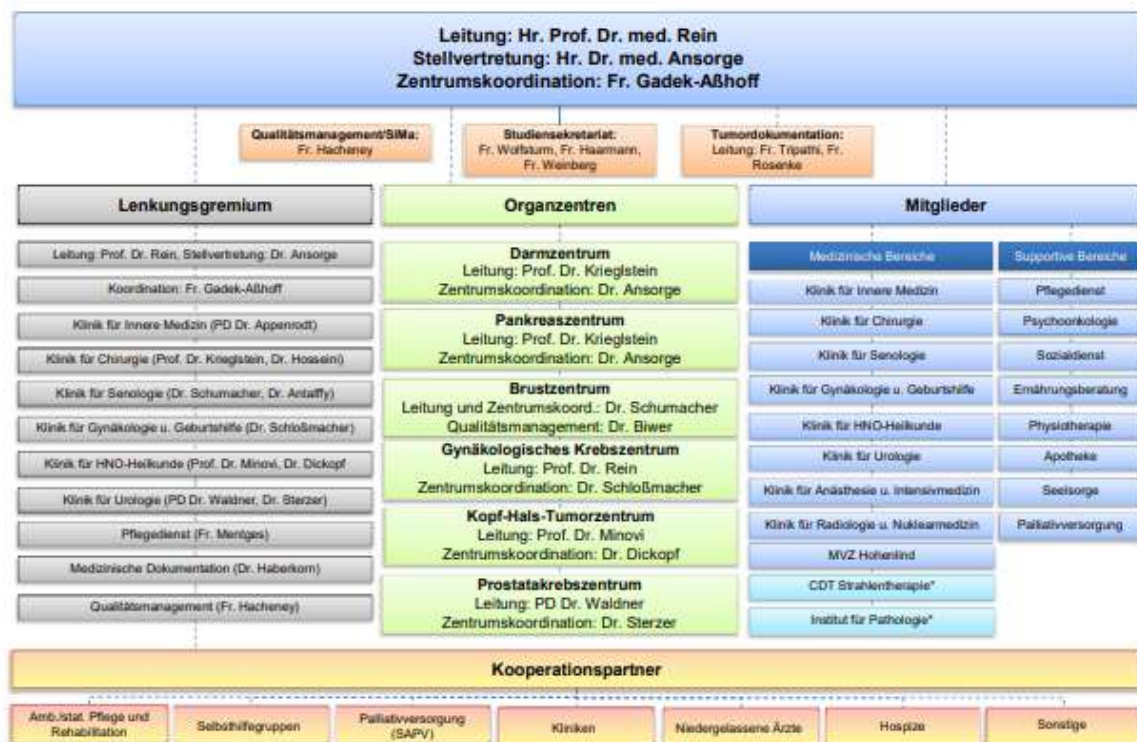
1.1 Zertifizierte Organkrebszentren und Module

Organkrebszentrum/Modul	Zertifizierungsform/Zertifiziert seit
Brustzentrum Köln-Hohenlind	ÄK-Zert seit 2006, seit 2025 kooperierendes Brustzentrum mit dem St. Marien-Hospital Düren-Birkesdorf
Darmkrebszentrum	DKG seit 2011
Pankreaskrebszentrum	DKG seit 2014
Gynäkologisches Krebszentrum	DKG seit 2014
Kopf-Hals-Tumorzentrum	DKG seit 2020
Prostatakrebszentrum	DKG seit 2021

*ÄK-Zert = zertifiziert durch die Ärztekammer Nordrhein

*DKG = zertifiziert durch die Deutsche Krebsgesellschaft

1.2 Organigramm Onkologisches Zentrum Köln-Hohenlind



1.3 Netzwerk

Gemeinsam mit seinen Kooperationspartnern bildet das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind ein integriertes Behandlungsnetzwerk aus stationären und ambulanten Einrichtungen. Hier arbeiten alle beteiligten Fachrichtungen eng zusammen, um eine umfassende Versorgung sicherzustellen. Viele der beteiligten Disziplinen finden sich unter dem Dach des St. Elisabeth-Krankenhauses wieder; ergänzende Fachrichtungen werden über die Hauptkooperationspartner vertreten.

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
Apotheke	Apotheke	Frau Bennack	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Epithetik	MASK-Anaplastologen GmbH	Meike Anders	Olpenerstr. 582, 51109 Köln
Ernährungsberatung	Medizinische Klinik	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Gastroenterologie, Hämatonkologie, Kardiologie, Pulmologie	Medizinische Klinik	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Genetische Beratung	Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs	Univ.-Prof. Dr. Schmutzler	Universitätsklinikum Köln (AöR), Kerpenerstr. 62, 50937 Köln

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
Genetische Beratung	Institut für Humangenetik	Prof. Dr. med. Nöthen	Universitätsklinikum Bonn, Venusberg-Campus 1, 53127 Bonn
Gynäkologie	Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe	Prof. Dr. med. Rein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Gynäkologische Dysplasie	Gynäkologische Dysplasie-Sprechstunde	Dr. med. Hampl	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
HNO	Klinik für Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Prof. Dr. med. Minovi	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Hospiz	St. Katharinen Hospiz	Frau von Müller	Krankenhausstraße 2, 50226 Frechen
Hospiz	Hospiz St. Marien	Herr Zimmermann	Simon-Meister-Straße 52, 50733 Köln
Krebsberatung	Krebsberatung Köln Lebenswert e.V.	Frau Labouvie, Frau Küster	Kerpenerstraße 62, 50937 Köln
Krebsberatung	Krebsberatung Rhein-Erft	Heike Heymann-Pfeiffer	Augustinusstraße 11b 50226 Frechen
Logopädie	mundart.Praxis für Sprachtherapie	Anne Schumacher	Dürenerstraße 340, 50935 Köln
Medikamentöse Tumorthherapie	Medizinische Klinik, Station Med 3	PD Dr. med. Appenrodt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Medikamentöse Tumorthherapie	Onkologische Praxis Hohenlind	Dr. med. Benz	Werthmannstr. 1 50935 Köln
Medikamentöse Tumorthherapie	Urologische Ambulanz für Medikamentöse Tumorthherapie	PD Dr. med. Waldner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Medikamentöse Tumorthherapie	Senologische und gynäkologische Ambulanz für Medikamentöse Tumorthherapie (ACT)	Dr. med. Julian Puppe	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Scherer & Schröter Mund-, Kiefer-& Gesichtschirurgie	Dr. med. Dr. med. dent. Scherer und Schröter	Hohenstaufenring 28, 50674 Köln
Palliativmedizin	Schmerz- und Palliativstation	Dr. med. Mittelstaedt	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Pathologie	Institut für Pathologie	Dr. med. Eidt	Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Phoniatrie	HNO-Gemeinschaftspraxis	Dr. Lemke	Chlodwigplatz 1, 50678 Köln
Physiotherapie	Physiotherapie	Frau Krahforst	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1,

Fachrichtung	Abteilung	Leitung	Standort
			50935 Köln
Psychoonkologie	Psychosozialer Dienst	Prof. Dr. med. Kemp	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Radiologie und Nuklearmedizin	Klinik für Radiologie und Nuklearmedizin	Dr. med. Jergas	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Radiologie	Radiologische Praxis Köln-Lindenthal	Dr. med. Ulrich Müller-Lung	Bachemer Str. 29-33 50931 Köln
SAPV	Palliativteam SAPV Rhein-Erft	Dr. med. Joist	Königsstraße 30, 50321 Brühl
SAPV	Palliativteam SAPV Köln linksrheinisch	Dr. med. Joist	Robert-Perthel-Straße 4, 50739 Köln
Seelsorge	Kath. und evang. Krankenhauseelsorge	Frau Grewelding, Herr Pfarrer Meißner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Selbsthilfekontaktstelle	Selbsthilfekontaktstelle Köln	Steven Adam	Marsilstein 4-6 50676 Köln
Senologie	Brustzentrum	Dr. med. Schumacher	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Sozialdienst	Psychosozialer Dienst	Elke Badem, Petra Dietmüller, Verena Foltz, Linda Langemann	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Stomatherapie	Sanitätshaus Appelrath-Kemper	Herr Kemper	Hahnenstrasse 19, 50667 Köln
Strahlentherapie	Medizinisches Versorgungszentrum Strahleninstitut Köln GmbH	Dr. med. Mavus	Domstraße 49-53 50668 Köln
Studien	Studienzentrum	Prof. Dr. med. Rein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Urologie	Urologische Klinik	PD Dr. med. Waldner	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln
Viszeralchirurgie	Chirurgische Klinik	Prof. Dr. med. Krieglstein	St. Elisabeth-Krankenhaus, Werthmannstr. 1, 50935 Köln

Seit 2025 bilden das St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind und das St. Marien-Hospital Düren-Birkesdorf ein kooperierendes Brustzentrum. Beide Standorte arbeiten seit mehreren Jahren eng zusammen – unter anderem in gemeinsamen Tumorkonferenzen, Fallkonferenzen sowie mit vergleichbaren operativen Verfahren.

Ziel der Kooperation ist es, die wohnortnahe Versorgung von Patientinnen mit Brustkrebs im Kreis Düren langfristig auf höchstem medizinischen Niveau zu sichern. Durch die enge fachliche Abstimmung profitieren Patientinnen in Düren-Birkesdorf von der erweiterten Expertise eines spezialisierten Zentrums – etwa durch die Teilnahme an interdisziplinären Tumorkonferenzen und gemeinsamen Qualitätszirkeln.

Beide Häuser verbindet ein christliches Leitbild, das den Menschen in den Mittelpunkt stellt – in der Begleitung von Patientinnen ebenso wie im respektvollen Umgang mit Angehörigen und Mitarbeitern.

Es besteht eine enge Kooperation mit der Krebsberatungsstelle Köln Lebenswert e.V. Das Angebot versteht sich als Ergänzung zum psychosozialen Dienst des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind.

Ambulante Patientinnen und Patienten sowie Angehörige können die psychoonkologische und psychosoziale Beratung des Kooperationspartners jeden Donnerstag von 9.00 – 17.00 Uhr in den Räumlichkeiten des Onkologischen Zentrums wahrnehmen.

Dadurch entsteht ein nahtloser, schnittstellenarmer Übergang von der stationären Behandlung in die ambulante psychoonkologische Weiterversorgung.

Zusätzlich besteht eine Kooperation mit der Krebsberatung Rhein-Erft, die sich in Trägerschaft der Deutschen Krebsgesellschaft NRW befindet. Dieses Angebot richtet sich insbesondere an unsere Patientinnen und Patienten aus dem Rhein-Erft-Kreis, die eine wohnortnahe Beratung wünschen.

Das Onkologische Zentrum arbeitet eng mit den regionalen Patienten-Selbsthilfegruppen zusammen. Ergänzend zu den anderen Netzwerk-Angeboten, bieten die Selbsthilfegruppen während des gesamten Erkrankungsverlaufs große Unterstützung. Die Patientinnen und Patienten werden frühzeitig über das Angebot und Kontaktmöglichkeiten informiert. Einige Selbsthilfegruppen sind bereits während des stationären Aufenthaltes aktiv und ermöglichen auf Wunsch einen ersten Besuch am Krankenbett.

Um die Zusammenarbeit fortlaufend zu stärken, veranstaltet das Zentrum seit 2020 einen jährlichen Qualitätszirkel mit den Selbsthilfegruppen. Bei dieser Veranstaltung sind Vertreter der Selbsthilfegruppen sowie alle relevanten Fachbereiche des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind vertreten. Der Qualitätszirkel dient dem persönlichen Austausch, der Reflexion der Zusammenarbeit und der Planung gemeinsamer Weiterentwicklungen und Projekte.

Die folgenden Selbsthilfegruppen arbeiten eng mit dem Onkologischen Zentrum zusammen:

Fachrichtung	Selbsthilfegruppe	Leitung	Kontakt Daten
Darmkrebszentrum	Selbsthilfe Deutsche ILCO	Erich Grohmann, Besuchsdienst: Herr Hassenjürgen	ilco.rheinerftsieg@t-online.de
Gynäkologisches Krebszentrum und Brustzentrum	Frauenselbsthilfe Krebs i.A.	Angela Schnatz	a.schnatz@frauenselbsthilfe.de 0211 – 341709
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Selbsthilfegruppe der Kehlkopfoperierten Köln e.V.	Günter Berschel	guenter.berschel@web.de 02233-9284550
Kopf-Hals-Tumorzentrum	Kopf-Hals-M.U.N.D.-Krebs e.V.	Dirk Rohde	don.rohde@t-online.de 0178-7771021

Pankreaskrebszentrum	Arbeitskreis der Pankreatektomierten	Ursula Müller-Krah, Anette Schütz-Hammer	krah10@arcor.de 02238-59164 oder anettehammer@online.de 02747 416384
Prostatakrebszentrum	Selbsthilfegruppe Prostata Köln Süd	Wolfgang Schmitz	w.schmitz.shg@gmx.de 0152 57940628
Organübergreifend	Treffpunkt Köln – Junge Erwachsene mit Krebs	Frederike Freund	treffpunkt-koeln@junge-erwachsene-mit-krebs.de

1.4 Qualifikationen

Facharztbezeichnung	Anzahl Mitarbeiter
Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie	4
Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Medikamentöse Tumorthherapie	10
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe mit der Schwerpunktbezeichnung Gynäkologische Onkologie	7
Fachärzte für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Gastroenterologie	7
Fachärzte für Viszeralchirurgie	9
Fachärzte für Frauenheilkunde und Geburtshilfe	31
Fachärzte für Urologie	9
Fachärzte für HNO-Heilkunde	11
Fachärzte für Radiologie	8
Fachärzte für Nuklearmedizin	1
Fachärzte für Pathologie (Kooperationspartner Pathologie)	7
Fachärzte für Strahlentherapie (Kooperationspartner CDT)	4
Medizinphysiker (Kooperationspartner CDT)	6
Fachärzte mit Zusatzbezeichnung Palliativmedizin	13
Fachärzte mit Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin	4
Fachärzte mit GCP-Zertifikat (Prüfärzte)	26

Zusatzqualifikation	Anzahl Mitarbeiter
Fachpflegekräfte mit onkologischer Fachweiterbildung	14
Fachpflegekräfte mit Weiterbildung Palliative Care	27
Fachpflegekräfte mit Weiterbildung Breast Care Nurse	16
Ernährungsberaterinnen	2
Psychoonkologinnen	5
Sozialarbeiterinnen	4
Physiotherapeuten mit OTT-Lizenz (Onkologische Trainingstherapie) (weitere aktuell in Ausbildung)	5 und 2 weitere ab November 2025
Physiotherapeuten „Physio Pelvika“ (PT bei Funktionsstörungen im Becken)	1
Physiotherapeuten „Physio BM-Balance“ (PT bei Dysfunktionen im Bereich Becken-Blase-Prostata)	1
Physiotherapeuten mit Weiterbildung für spez. Schmerzphysiotherapie	2
Physiotherapeuten mit Fachfortbildung „Psychoonkologische Beratung und Begleitung“	1

Physiotherapie mit Fachfortbildung „Palliative Care“	1
Yogalehrer (BYV-Level 2)	1

1.5 Lenkungsgremium

Das Lenkungsgremium steuert zentral die Zuständigkeiten im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind. Primäre Aufgabe ist die Planung der Ausrichtung und Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums unter Berücksichtigung aller Organkrebszentren, die Planung von interdisziplinären Strategien zur hochwertigen Versorgung der onkologischen Patientinnen und Patienten in den Zentren sowie die Initiierung von Umstrukturierungen zur Verbesserung von zentrumsübergreifenden Prozessen.

Mitglieder des Lenkungsgremiums sind:

- Frank Dünnwald
Geschäftsführung St. Elisabeth-Krankenhaus
- Prof. Dr. med. Daniel Rein
Leiter des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnungen Gynäkologische Onkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Dr. med. Nikolaus Ansorge
Stellvertretender Leiter des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Innere Medizin mit Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie und Zusatzbezeichnung Palliativmedizin
- Katharina Gadek-Aßhoff
Zentrumskoordinatorin des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Dipl. Medizinökonomin (FH), Zertifizierte Zentrumskoordinatorin (certified by steinbeis university)
- Dr. med. Claudia Schumacher
Leiterin und Netzwerkkoordinatorin des Brustzentrums Köln-Hohenlind, Fachärztin für Gynäkologie und Geburtshilfe, Zusatzbezeichnungen Gynäkologische Onkologie, Spezielle Operative Gynäkologie, Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin
- Prof. Dr. med. Christian Krieglstein
Leiter des Viszeralonkologischen Zentrums Köln-Hohenlind (Darm- und Pankreaskrebszentrum), Facharzt für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Zusatzbezeichnungen spezielle Viszeralchirurgie und Proktologie
- PD Dr. med. Beate Appenrodt
Stellvertretende Leiterin des Viszeralonkologischen Zentrums Köln-Hohenlind (Darm- und Pankreaskrebszentrum), Fachärztin für Innere Medizin und Gastroenterologie, Hepatologie und Palliativmedizin
- Prof. Dr. med. Amir Minovi
Leiter des Kopf-Hals-Tumorzentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für HNO-Fachkunde und Plastische Operationen
- PD Dr. med. Michael Waldner
Leiter des Prostatakrebszentrums Köln-Hohenlind, Facharzt für Urologie und Kinderurologie, Zusatzbezeichnungen Spezielle urologische Chirurgie, Andrologie und Medikamentöse Tumorthherapie
- Annette Mentges
Pflegedirektorin
- Susanne Hacheney
Leiterin Qualitäts- und Sicherheitsmanagement

- Dr. med. Jan Haberkorn
Leiter der Medizinischen Dokumentation

1.6 Tumorkonferenzen

Alle Patientinnen und Patienten mit einer Krebsdiagnose werden in der interdisziplinären Tumorkonferenz des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind vorgestellt.

Ziel der Tumorkonferenz ist die Erarbeitung eines personalisierten Behandlungsplans, der sich an der individuellen Erkrankung orientiert und leitliniengerechte Diagnostik sowie Therapie berücksichtigt. Dazu werden zudem die Eckpunkte der Nachsorge festgelegt. Ausgehend von den Beschlüssen der Tumorkonferenz koordinieren und planen wir alle weiteren ambulanten und stationären diagnostischen sowie therapeutischen Maßnahmen.

Die Tumorkonferenz wird von einem Facharzt für Innere Medizin mit der Schwerpunktbezeichnung Hämatologie und Medizinische Onkologie geführt.

Folgende Fachdisziplinen sind bei jeder Tumorkonferenz obligatorisch vertreten:

- Hämatologie und Medizinische Onkologie
- Operatives organspezifisches Fachgebiet
- Strahlentherapie
- Radiologie
- Pathologie

In der Regel nimmt zudem ein/e Facharzt/ärztin mit der Zusatzqualifikation Palliativmedizin teil. Darüber hinaus beteiligen sich nach Bedarf weitere Disziplinen und Fachabteilungen wie Onkologische Fachpflege, Psychoonkologie, Sozialdienst, Apotheke und Study Nurse.

Die Tumorkonferenz steht niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten und kooperierenden Krankenhäusern grundsätzlich offen. Niedergelassene Ärztinnen und Ärzte können Patientinnen und Patienten persönlich vorstellen oder bei der Vorstellung eigener Patientinnen und Patienten anwesend zu sein. Zur Teilnahme melden sich die Teilnehmenden über die [Homepage](#) des Onkologischen Zentrums an.

Die Brustzentrum-Tumorkonferenz wird regelmäßig auch von anderen Krankenhäusern genutzt. Seit 2025 bildet das St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind gemeinsam mit dem St. Marien-Hospital Düren-Birkesdorf ein kooperierendes Brustzentrum.

Im Rahmen dieser Kooperation gibt das Brustzentrum Köln-Hohenlind in der Tumorkonferenz Therapieempfehlungen und bietet die Möglichkeit eines strukturierten Austauschs über Therapieempfehlungen und Behandlungserfolge.

Auch die anderen Tumorkonferenzen des Onkologischen Zentrums stehen externen Krankenhäusern zur Fallvorstellung offen. Es bestehen Kooperationsverträge mit der Augustinerinnen Krankenhäuser gGmbH Cellitinnen-Krankenhaus St. Hildegardis und dem Cellitinnen-Severinsklösterchen Krankenhaus der Augustinerinnen. Unsere interdisziplinären Fallkonferenzen stehen Ärztinnen und Ärzten der Kooperationspartner offen; das Onkologische Zentrum berät und unterstützt auf Anfrage bei der Behandlung der Patientinnen und Patienten des Kooperationspartners durch Prüfung von Akten und Abgabe von Behandlungsempfehlungen.

Darüber hinaus besteht eine enge Kooperation mit dem Lungenzentrum am St. Hildegardis-Krankenhaus, an der die Onkologen des Onkologischen Zentrums regelmäßig teilnehmen.

Die folgenden Tumorkonferenzen finden im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind statt:

Tag	Uhrzeit	Zentrum
Dienstags	14.00	Kopf-Hals-Tumorzentrum
Dienstags	14.45	Gynäkologisches Krebszentrum
Dienstags	15.00	Darm- und Pankreaszentrum sowie andere viszeral- und hämato-onkologische Entitäten
Mittwochs	13.00	Prostatakrebszentrum
Donnerstags	15.00	Brustzentrum
Freitags	15.00	Brustzentrum

Alle Patientinnen und Patienten werden entsprechend der Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft in der interdisziplinären Tumorkonferenz vorgestellt.

Die Vorstellungsquote wird jährlich gemessen und im Zertifizierungsverfahren der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Alle SOLL-Vorgaben werden erfüllt. In den verschiedenen Organkrebszentren variieren die Vorgaben an die Tumorkonferenzen und es finden prätherapeutische und/oder postoperative Tumorkonferenzen statt:

Vorstellungsquoten interdisziplinäre Tumorkonferenz 2024:

Organkrebszentrum	Quote Prätherapeutische Fallvorstellung	Quote Postoperative Fallvorstellung
Brustzentrum	56%	100%
Darmzentrum	92%	100%
Gynäkologisches Krebszentrum	nicht gefordert	100%
Kopf-Hals-Tumorzentrum	96%	nicht gefordert
Pankreaszentrum	100%	100%
Prostatakrebszentrum	100%	100%

2. Therapie im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind

Innerhalb der zertifizierten Organkrebszentren werden Darm- und Pankreaskrebs, gynäkologische Krebserkrankungen und Brustkrebs, Kopf-Hals-Tumore und Prostatakarzinome behandelt. Darüber hinaus werden im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind andere Tumorerkrankungen diagnostiziert und behandelt.

Dazu gehören zum Beispiel gastrointestinale Tumore (Magen-, Gallenwegs- und Dünndarmtumore), uro-onkologische Entitäten (Niere, Harnblase, Hoden, Penis) und hämatologische Neoplasien.

2.1 Fallzahlen der Organkrebszentren

Organkrebszentren	Primärfälle 2024	Geforderte Mindestfallzahl
Brustzentrum Köln-Hohenlind (Köln 1)	857	100
Darmkrebszentrum (FAD-Z214 V)	97	50
Gynäkologisches Krebszentrum (FAG-Z107)	143	50

Kopf-Hals-Tumorzentrum (FAO-Z144 MKHT)	118	75
Pankreaskrebszentrum (FAD-Z214 P)	60	25
Prostatakrebszentrum (FAP-Z181)	326	100

2.2 Operative Onkologie

Das St. Elisabeth-Krankenhaus zeichnet sich durch langjährige Erfahrung in der Durchführung komplexer operativer Eingriffe aus. Durch unsere hohe Fallzahl und kontinuierliche Spezialisierung sind wir in der Lage, auch anspruchsvolle Operationen mit höchster Präzision und Routine durchzuführen. Besonders bei minimal-invasiven Verfahren setzen wir auf modernste Technik, um unseren Patienten und Patientinnen schonende und effektive Behandlungen zu ermöglichen.

Seit mehreren Jahren nutzen wir interdisziplinär in der Urologie, Viszeralchirurgie und Gynäkologie das DaVinci-Operationssystem. Im Jahr 2022 wurde diese Technologie erfolgreich auch in der HNO-Abteilung eingeführt. Das DaVinci-System ermöglicht eine präzise und schonende Durchführung von Eingriffen durch kleine Schnitte, wodurch die Genesungszeit verkürzt und das Risiko von Komplikationen minimiert wird.

Darüber hinaus sind in allen zertifizierten Zentren des Krankenhauses 3D- und 4K/HD-Laparoskopiesysteme der neuesten Generation im Einsatz. Diese modernen Systeme unterstützen uns dabei, komplexe Eingriffe noch präziser und sicherer durchzuführen.

Zur präzisen Untersuchung des Lymphknotenstatus setzen wir neben Technetium-Sentinellymphonodektomien auch die Indocyaningrün-Detektion ein. Diese fortschrittliche Methode ermöglicht es, die Lymphknoten gezielt zu identifizieren und bei Bedarf zu entfernen, um die bestmögliche Tumorbehandlung zu gewährleisten.

Eine besondere Stärke unseres Hauses ist die Möglichkeit, intraoperative Bestrahlungen durchzuführen. In unserem speziell eingerichteten Strahlen-Operationssaal können wir Tumoren direkt während der Operation bestrahlen, was in vielen Fällen eine zusätzliche therapeutische Option bietet. Insgesamt stehen uns 14 moderne OP-Säle zur Verfügung, in denen wir auf höchstem technischen Niveau arbeiten.

2.3 Medikamentöse Tumorthherapie

Ein zentraler Pfeiler in der Behandlung onkologischer Krankheitsbilder im onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind ist die medikamentöse Tumorthherapie.

Sowohl im ambulanten als auch stationären Rahmen können fast alle Tumorentitäten in den entsprechenden kurativen und palliativen Krankheitsstadien mit fast allen System-Therapieformen behandelt werden - ausgenommen sind Hochdosis-Therapieprotokolle im Rahmen von Knochenmarkstransplantationen, da die Klinik über keine Abteilung für Knochenmarkstransplantationen verfügt. Hierfür existiert eine enge Kooperation mit der Medizinischen Klinik 1 der Universitätsklinik Köln.

Die Therapien orientieren sich streng an den jeweils gültigen Leitlinien und Studien-Daten - jede Therapie-Initiierung wird im Experten-Gremium der Tumorkonferenz individuell diskutiert.

Vor Therapie-Initiierung wird ein exakt definierter Prozess der Therapie-Bereitstellung durchlaufen, der sowohl für den ambulanten als auch den stationären Sektor unabhängig von der Tumorthherapie gleich ist. Möglicherweise zu erwartende schwierige Therapieverläufe können stationär eingeleitet werden, der ganz überwiegende Teil der Therapien wird ambulant appliziert. Hierfür stehen die entsprechenden Räumlichkeiten zur Verfügung und das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind verfügt über die notwendigen personellen Ressourcen, um die Patienten und Patientinnen sicher versorgen zu können.

Das Spektrum der medikamentösen Therapie umfasst sämtliche konventionelle Chemotherapeutika, aber auch alle zielgerichteten oral, subkutan oder i.v. zu applizierenden Therapieformen, d.h. sämtliche Antikörper-Therapien inklusive Immuntherapien und Enzyminhibitoren.

Im Rahmen der stationären und ambulanten Versorgung sind darüber hinaus sowohl die supportiven Therapieoptionen als auch die regelmäßigen Verlaufskontrollen und Arztkontakte so standardisiert, dass Platz bleibt für individuelle Konzepte und Notfallkontakte.

Im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind wurden im Jahr 2023 insgesamt 675 zytostatische Therapien bzw. Targeted Therapies bzw. Antikörper-/Immun-Therapien (abgeschlossene Therapien bestehend aus mehreren Zyklen bzw. Applikationen, Kombinationstherapien zählen als 1 Therapie) entsprechend der Definition von OnkoZert. Diese Zahl enthält nicht die Hormontherapien.

2.4 Strahlentherapie

Im Netzwerk des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind ist die Strahlentherapie des MVZ Strahleninstitut Köln ein wichtiger Hauptkooperationspartner.

Es stehen zwei hochmoderne Linearbeschleuniger der Firma Varian (Siemens) zur Verfügung. Des Weiteren liegen ein Planungs-CT sowie ein 3D-Bestrahlungsplanungssystem vor.

Es besteht eine enge Verzahnung zwischen dem Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind und dem Kooperationspartner Strahleninstitut Köln. Der Kooperationspartner ist standardisiert in sämtliche Tumorkonferenzen eingebunden, ist in den Qualitätszirkeln und M&M-Konferenzen des Onkologischen Zentrums anwesend und wird intern vom Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind auditiert.

Die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft werden erfüllt und in jährlichen externen Audits von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Im Rahmen der Überprüfungen entsprechend des P-D-C-A-Zyklus werden auch verschiedene Qualitätsindikatoren erhoben und bewertet.

Im Jahr 2024 wurden im Strahleninstitut Köln über 1.000 komplette onkologische Bestrahlungsserien durchgeführt. Somit verfügt die Strahlentherapie über eine große Erfahrung und Expertise in der Behandlung von onkologischen Patienten.

2.5 Pathologie

Bei dem Kernleistungserbringer des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind, Institut für Pathologie, PD Dr. med. S. Eidt und Dr. med. R. Hake handelt es sich um eine im St. Elisabeth-Krankenhaus ansässige, bei der DAkkS seit 2009 akkreditierte Gemeinschaftspraxis, die im Jahr rund 60.000 Einsendungen zur zytologischen und histologischen Diagnostik bearbeitet.

Hierbei steht im Vordergrund die Versorgung des St. Elisabeth-Krankenhauses mit seinen Fachabteilungen Chirurgie, Gynäkologie und Senologie, Urologie, Innere Medizin, HNO und Augenheilkunde. Zusätzlich werden siebzehn Krankenhausabteilungen chirurgischer, gynäkologischer und internistischer Ausrichtung sowie radiologische Abteilungen betreut, wobei es sich auch um etliche Zentren, v.a. Brust- und Darmzentren handelt. Daneben besteht ein weiterer großer Schwerpunkt in der Bearbeitung von Biopsien niedergelassener Praxen, insbesondere Gastroenterologen, durch die auch überregionale Einsendungen erfolgen.

Aufgrund der räumlichen Nähe zum St. Elisabeth-Krankenhaus besteht eine intensive Kooperation zwischen dem Institut und unserem Haus, vor allem ein schneller Austausch und die rasche Bearbeitung von OP-Präparaten, Biopsien und intraoperativen Fragestellungen im Rahmen der Schnellschnittdiagnostik. Die Mitwirkung an wöchentlichen interdisziplinären Konferenzen, Qualitätszirkeln und internen sowie externen Zertifizierungsaudits stellt einen alltäglichen Bestandteil der Zusammenarbeit zwischen Pathologie und dem onkologischen Zentrum dar.

Die Vorgaben der Deutschen Krebsgesellschaft werden erfüllt und in jährlichen externen Audits von der Zertifizierungsstelle der Deutschen Krebsgesellschaft überprüft. Im Rahmen der Überprüfungen entsprechend des P-D-C-A-Zyklus werden auch verschiedene Qualitätsindikatoren erhoben und bewertet.

3. Audits

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind wurde im Jahr 2020 erstmalig von der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert. Seitdem erfolgt eine jährliche Überprüfung durch Fachexperten der Deutschen Krebsgesellschaft. Im Rahmen der Audits wird nachgewiesen, dass die notwendige fachliche Expertise und die erforderliche Ausstattung (Technik, Personal) für die Behandlung von Krebsbetroffenen vorhanden sind. Alle zentralen Strukturen des Onkologischen Zentrums sowie jedes Organkrebszentrum werden überprüft; externe Hauptkooperationspartnerinnen und -partner des Netzwerks werden ebenfalls im Rahmen der externen Überprüfungen auditiert.

Im Jahr 2024 fand das letzte Überwachungsaudit durch die Deutsche Krebsgesellschaft vom 08.-09.10.2024 statt und konnte sehr erfolgreich abgeschlossen werden.

Neben den externen Begehungen finden regelmäßig interne Audits in allen Bereichen des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind statt. Ziel der internen Audits ist die Identifikation von Potenzialen zur Weiterentwicklung und die Prüfung der Anforderungen der DKG. Im Jahr 2024 fanden 16 Audits statt. Dazu gehören neben Stationen und Ambulanzen der einzelnen Organkrebszentren regelmäßig zentrale Bereiche wie Radiologie, Studienzentrale, Psychoonkologie, Sozialdienst sowie die Ambulanzen für Medikamentöse Tumorthérapie; auch externe Kooperationspartner wie Strahlentherapie und Pathologie werden intern auditiert. Die festgestellten Stärken und Schwächen werden in Auditberichten festgehalten, in Qualitätszirkeln thematisiert und gemeinsam mit dem gesamten Netzwerk konsequent zur Weiterentwicklung genutzt. Im Abschnitt 8 „Qualitätsverbessernde Maßnahmen“ dieses Berichts sind zentrale Verbesserungsmaßnahmen und Weiterentwicklungen des Netzwerks zusammengefasst.

4. Patientenorientierung

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind präsentiert sich und seine Behandlungsmöglichkeiten auf der Homepage des St. Elisabeth-Krankenhauses ([St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind - Onkologisches Zentrum](#)). Dort finden Patientinnen, Patienten und Angehörige auch die Ansprechpartner sowie Informationen zu den einzelnen Organkrebszentren.

Beim Eintritt ins Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind erhält jede Patientin/jeder Patient eine Patientenmappe. Diese enthält detaillierte Informationen zur organspezifischen Diagnostik und Therapie, zu Angeboten und Ansprechpartnern im Zentrum sowie zu Selbsthilfegruppen und weiteren Hilfsangeboten.

4.1 Patientenbefragungen

In allen Organkrebszentren findet eine kontinuierliche Patientenbefragung statt. Alle Patientinnen und Patienten erhalten bei Eintritt ins Onkologische Zentrum mit der Patienteninformationsmappe einen Befragungsbogen ausgehändigt. Die Patientenbefragung wird zentral ausgewertet und die Ergebnisse werden in den Qualitätszirkeln vorgestellt. Verbesserungspotenziale werden diskutiert und initiiert. Diese kontinuierliche Ermittlung der Patientenzufriedenheit, ist ein wichtiges Instrument, um Hinweise unserer Patientinnen und Patienten zur Verbesserung von Abläufen nutzen zu können.

Auszüge aus der Patientenbefragung 2024:

- Weiterempfehlung des Zentrums „voll und ganz“: 86%
- Qualität der Information (Diagnose, Verlauf der Erkrankung, Therapieverfahren, etc.): Durchschnittsnote 1,7
- Qualität der Therapie: Durchschnittsnote 1,6

4.2 Patientenveranstaltungen

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind bietet regelmäßig Patienten-Veranstaltungen an.

2024:

Veranstaltung	Datum	Referent
NaPs - Naturheilkundliche Seminare (online)	09.01.2024	Dr. med. S. Brandner, OÄ des Brustzentrums Hohenlind
Hohenlinder Frauengesundheitsforum: Schlaf gut!? – Naturheilkunde in der Behandlung von Schlafstörungen während und nach einer onkologischen Erkrankung	01.02.2024	Fr. Dr. med. S. Brandner OÄ des Brustzentrums Hohenlind
NaPs - Naturheilkundliche Seminare (online)	12.03.2024	Fr. Dr. med. S. Brandner OÄ des Brustzentrums Hohenlind
Gemeinsame Veranstaltung mit der Frauenselbsthilfegruppe Krebs: „Bewegung in der Krebstherapie und deren positive Wirkung“.	11.04.2024	Nadine Krahforst und Stefanie Siebert

Veranstaltung	Datum	Referent
NaPs - Naturheilkundliche Seminare (online)	14.05.2024	Fr. Dr. med. S. Brandner OÄ des Brustzentrums Hohenlind
AdP-Tag: Einblick in die Aromapflege (Patientenveranstaltung gemeinsam mit dem AdP)	29.06.2024	Elke Baehren (onkologische Fachpflege)
Hohenlinder Frauengesundheitsforum: Naturheilkunde in der Behandlung während und nach einer onkologischen Erkrankung (Bei der Frauenselbsthilfe Krebs – Kerpen)	02.07.2024	Fr. Dr. med. S. Brandner OÄ des Brustzentrums Hohenlind
NaPs - Naturheilkundliche Seminare (online)	09.07.2024	Fr. Dr. med. S. Brandner OÄ des Brustzentrums Hohenlind
Hohenlinder Frauengesundheitsforum: Neues in der Brustkrebsbehandlung „State of the Art“ in der Behandlung von Brustkrebs nach europäischen und nationalen Leitlinien	22.08.2024	Fr. Dr. med. C. Schumacher CÄ des Brustzentrums Hohenlind
NaPs - Naturheilkundliche Seminare (online)	10.09.2024	Fr. Dr. med. C. Schumacher CÄ des Brustzentrums Hohenlind
Hautpflegeseminar (Veranstaltung gemeinsam mit der Krebsberatungsstelle Köln Lebenswert e.V.)	14.10.2024	Marina Anreeva
Hohenlinder Onkologietag: „Mehr Lebensqualität mit Naturheilkunde“. Die folgenden Fachvorträge fanden statt: • Begrüßung & Neuigkeiten • Besser durch die Krebstherapie mit naturheilkundlicher Selbsthilfe • Ernährung – (K)Ein Problem? • Ohr-Akupunktur in der Onkologie	06.11.2024	Hr. Prof. Dr. med. Rein, Hr. Prof. Dr. med. Minovi, Dr. med. Beate Appenrodt, Dr. med. Julia Fromme, Dirk Rohde.
AdP-Tag: Sport und Gesundheit im Dialog, Ihre Fragen - unsere Antworten rund um das Thema Pankreas (Patientenveranstaltung gemeinsam mit dem AdP.)	16.11.2024	Dr.med. Ansorge Nikolaus OA Innere Medizin, Hämatookologie, Stationäre Onkologie und Palliativmedizin

Veranstaltung	Datum	Referent
<u>15. Kölner Brustkrebstag</u> Folgende Fachvorträge: • Was sollte ich wissen zum Thema • Was geschieht mit meinem Gewebe in der Pathologie? • Mammakarzinom und Kinderwunsch Wie lässt sich das vereinbaren? • Klinische Studien– neues Licht am Horizont • Implantate - wie sicher sind sie? • Diskussionsrunde • Die Kraft des Denkens: Mit positivem • Mindset den Weg zur Heilung stärken Workshops Fit nach Brustkrebs - wie werde ich wieder beweglicher im Schulter-Nackebereich. Psychoonkologische Unterstützung – ein praxisorientierter Überblick mit Übungen und Fragerunde Tipps zum Nebenwirkungsmanagement	17.11.2024	Brustzentrum Kliniken der Stadt Köln gGmbH Krankenhaus Holweide Leitung: Prof. Dr. Mathias Warm, CA Radiologie: Prof. Dr. Axel Goßmann Brustzentrum St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind Leitung: Dr. Claudia Schumacher, PD Dr. Julian Puppe, Prof. Dr. Birgit Kemp, Psychoonkologin Zentrum Familiärer Brust- und Eierstockkrebs Uniklinik Köln Direktorin: Prof. Dr. Rita Schmutzler, Prof. Dr. Kerstin Rhiem Brustzentrum im CIO Köln Uniklinik Köln Leitung: PD Dr. Wolfram Malter <u>OÄ Pathologie:</u> PD Dr. Birgid Schömig-Markiefka Tanja Bülter TV-Moderatorin, Mindset-Coach und Autorin Renate Haidinger <u>Brustkrebs Deuschland e.V.</u> Nina Metternich Osteopathin, Physiotherapeutin und Pilates-Ausbilderin
Hohenlinder Frauengesundheitsforum: Neue zielgerichtete Therapien, neue Nebenwirkungen – Wie behandeln?	21.11.2024	Hr. Dr. med. J. Puppe OA des Brustzentrums Hohenlind

5. Zusammenarbeit mit Einweisern

5.1 Einweiser-Befragung

Eine strukturierte Befragung der Einweiser findet im dreijährigen Turnus statt. Sie wird zusammen mit einer externen Firma in Interviewform geführt. Sie ermöglicht sowohl einen internen als auch einen externen Benchmark. Die letzte Befragung fand im Jahr 2023 statt und hatte eine Rücklaufquote von 84%.

Die Rückmeldungen der Einweiser werden für die Weiterentwicklung des Onkologischen Zentrums genutzt. Beispielsweise wird aktuell das Veranstaltungsformat überarbeitet.

5.2 Einweiser-Veranstaltungen

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind bietet regelmäßig Veranstaltungen für Einweiser und Kooperationspartner an. Neben größeren Veranstaltungen und Kongressen, finden auch kleinere Veranstaltungen statt, die ebenfalls den niedergelassenen Ärzten offenstehen und mit Fortbildungspunkten belegt sind.

Veranstaltungen für Einweiser und Kooperationspartner 2024:

Veranstaltung	Datum	Referent
17. Brustkrebskongress 2024 Köln und Niederrhein, mit dem BZ	27.01.2024	Fr. Dr. med. C. Schumacher CÄ des Brustzentrums Hohenlind und weitere Fachexperten
13. Kölner Frühjahrssymposium Hohenlind, mit dem BZ und GZ und Geburtshilfe	24.02.2024	Fr. Dr. med. C. Schumacher, Prof. Dr. med. D. Rein und 12 weitere Fachexperten
Vorstellung aktuelle Studienlandschaft I	11.04.2024	OA Dr. Puppe Julian
Vorstellung aktuelle Studienlandschaft II	18.04.2024	OA Dr. Puppe Julian
Hygieneschulung operativer Bereich	25.04.2024	OÄ Neumann, Stephanie
Osteoprotektive Therapie adjuvant und palliativ	02.05.2024	OÄ Dr. Aleahmad-Kriwet, Maryam
Kognitive Dysfunktion („chemobrain“) nach onkologischen Therapien – Teil 1: Epidemiologie, Pathophysiologie und Diagnostik	16.05.2024	Fr. OÄ Dr. S. Brander
Kognitive Dysfunktion („chemobrain“) nach onkologischen Therapien – Teil 2:	23.05.2024	Fr. OÄ Dr. S. Brander
Urologischer Arbeitskreis	06.06.2024	PD Dr. med. M. Waldner
Qualitätssicherung im Brustzentrum	06.06.2024	Fr. OÄ Dr. S. Brander
Comprehensive Genomic Profiling (CGP) beim Mammakarzinom – Beispiel FoundationONE	13.06.2024	OA Dr. Puppe Julian
Fallstiche in der stationären Abrechnung	19.06.2024	OÄ Dr. Oligmüller Anne-Katrin
Urologischer Arbeitskreis	22.08.2024	PD Dr. med. M. Waldner
5. Hohenlinder HNO-Symposium – Klinik trifft Praxis	14.09.2024	Prof. Dr. med. A. Minovi,

		Dr. med. J. Eckrich und weitere Fachexperten
Osteoprotektive Therapie adjuvant und palliativ	07.11.2024	OÄ Dr. Aleahmad-Kriwet, Maryam
Versorgungsqualität von Antiresorptiva-assoziierten Kiefernekrosen (AR-ONJ)	14.11.2024	OA Dr. Puppe Julian
Hohenlinder Kolloquium – Praxis und Klink im Austausch“	20.11.2024	PD Dr. med. B. Appenrodt und weitere Fachexperten
Mindfulness in der Senologie und Aktives Zuhören für Ärzte	21.11.2024	OÄ Dr. Biwer, Ruth
Hohenlind im Dialog	27.11.2024	Dr. med. C. Schumacher, Dr. R. Velmans, Dr. M. Wolter, Prof. Dr. med. D. Rein, Dr. V. Arends, Dr. M. M. Auer-Schmidt, Dr. N. Kuzmicic, S. Skalbania (Skalbania-Aesthetics, Leverkusen)
Vorstellung der SURVIVE-Studie	28.11.2024	Chefärztin Dr. Schumacher Claudia, OA Dr. Puppe Julian, OÄ Dr. Velmans, Resi
CDK 4/6 Update + Capivasertib	05.12.2024	FÄ Görtz, Eva
Feedback geben im medizinischen Kontext	12.12.2024	OÄ Dr. Biwer, Ruth
Emotionale Intelligenz bei Kollegen und Patienten	19.12.2024	OÄ Dr. Biwer, Ruth

6. Supportivbereiche

6.1 Psychoonkologie

Die Diagnose einer Krebserkrankung trifft Patienten oft unvorbereitet. Die Krankheit verändert die gesamte bisherige Lebenssituation und kann zu großen Verunsicherungen und Ängsten führen. Sie trifft aber nicht nur die Erkrankten, auch die Familie und das soziale Umfeld werden auf eine harte Probe gestellt.

Psychoonkologische Beratung ist ein wichtiger Teil des interdisziplinären Behandlungskonzeptes des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind. Alle Patientinnen und Patienten erhalten das Angebot einer psychoonkologischen Beratung. Die Psychoonkologinnen unterstützen die Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen bei der Bewältigung der vielfältigen körperlichen und seelischen Belastungen, die mit der Erkrankung und Therapie einhergehen können, und bieten Raum zur emotionalen Entlastung und Stabilisierung.

Zudem stellt das psychoonkologische Team Informationen zu ambulanten Unterstützungsangeboten wie Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Psychotherapeuten zur Verfügung.

Informationen und Ansprechpartner sind in den Patientenmappen sowie auf der Homepage [Psychoonkologischer Dienst – St. Elisabeth-Krankenhaus Köln-Hohenlind](#) hinterlegt.

6.2 Sozialdienst

Das Team vom Sozial- und Psychosozialen Dienst unterstützt die Patientinnen und Patienten während ihres Krankenhausaufenthaltes zu Themen der häuslichen Versorgung sowie der Beantragung von Anschlussheilbehandlungen. Auch zu sozialrechtlichen Ansprüchen, die sich aus der Krankheit ergeben, berät der Sozial- und Psychosoziale Dienst.

Im Rahmen des Entlassmanagements arbeitet der Sozial- und Psychosoziale Dienst als Schnittstelle im multiprofessionellen Team. Patientinnen und Patienten sowie ihre Angehörigen sollen sich im Hinblick auf die Entlassung gut beraten und versorgt fühlen. Alle Gespräche sind vertraulich. Der Sozial- und Psychosoziale Dienst unterliegt in einem besonderen Maße der Schweigepflicht.

Informationen und Ansprechpartner sind in den Patientenmappen sowie auf der Homepage <https://www.hohenlind.de/patienten-und-besucher/sozial-und-psychosoz-dienst/> hinterlegt.

6.3 Onkologische Pflege

Die Onkologischen Fachpflegekräfte unterstützen und begleiten die Patientinnen und Patienten in allen Phasen der Krebserkrankung. Die Onkologische Fachpflege steht sowohl im stationären als auch im ambulanten Setting zur Verfügung. Neben der Pflege und Beratung ist die Organisation und Verabreichung der Tumorthapien in enger Zusammenarbeit mit den ärztlichen Kolleginnen und Kollegen ein wesentlicher Schwerpunkt des Aufgabenbereiches. Damit verbunden ist ein gezieltes und individuelles Nebenwirkungsmanagement, um die Patientinnen und Patienten bestmöglich durch die Therapie zu begleiten.

Alle Patientinnen und Patienten werden bei der Aufnahme in das Onkologische Zentrum von einer onkologischen Fachpflegekraft besucht. Falls sich aus dem ersten Gespräch weiterer Betreuungsbedarf ergibt, werden zusätzliche, individuelle Maßnahmen geplant. Die Patientinnen und Patienten erhalten bei der Aufnahme einen Flyer mit Informationen zur Onkologischen Fachpflege sowie den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern.

6.4 Ernährungsberatung

Die Ernährung hat in der Onkologie einen besonderen Stellenwert.

Aufgrund einer Tumorerkrankung kann es häufig zu Mangelernährung, Schluckstörungen, Appetitlosigkeit, Verdauungsbeschwerden oder Übelkeit kommen. Eine individuelle Anpassung der Ernährung ist deshalb regelmäßig notwendig.

Alle Patientinnen und Patienten werden bei der Aufnahme einem Screening auf Mangelernährung unterzogen.

Das Ernährungsteam des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind besteht aus Ernährungsmedizinerinnen, Diätassistentinnen, einer Fachapothekerin und Fachpflegekräften. Es erfolgt eine intensive Zusammenarbeit mit der hauseigenen Küche.

Die Beratungen umfassen das breite Spektrum der Ernährungsmedizin, hierzu zählen auch die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit einer PEG, einem Stoma ("künstlichem Darmausgang") und die enterale sowie parenterale Ernährung („künstliche Ernährung“).

6.5 Physiotherapie

In der Abteilung für Physiotherapie arbeiten 12 Mitarbeitende, die in allen Fachabteilungen des Krankenhauses eingesetzt werden. Die Behandlungen umfassen ein breites Therapiespektrum, welches in den letzten Jahren besonders in den Bereichen Onkologie sowie Schmerz- und Palliativbehandlung erweitert werden konnte.

Die Physiotherapie ist wichtiger Bestandteil des Behandlungs-Netzwerks des Onkologischen Zentrums Köln-Hohenlind. Sie ist in die interdisziplinären Fallbesprechungen eingebunden und nimmt an den Qualitätszirkeln teil.

Durch regelmäßige Fortbildungen wird die Qualität der angebotenen Leistungen sichergestellt.

Seit 2022 steht das Angebot der onkologischen Trainingstherapie und der ambulanten physiotherapeutischen Versorgung zur Verfügung.

Die onkologischen Patientinnen und Patienten können sowohl aus dem ambulanten Setting unserer Ambulanzen für medikamentöse Tumorthherapie als auch über das Entlassmanagement physiotherapeutisch weiter versorgt werden. Im Rahmen der Onkologischen Trainingstherapie erfolgt die Behandlung über den gesamten Zeitraum der medizinischen Intervention.

Darüber hinaus wird ein Netzwerk aus niedergelassenen Physiotherapie Praxen erstellt, um die Patientinnen und Patienten auch wohnortnah weiterleiten zu können.

6.6 Komplementärmedizin

Seit zahlreichen Jahren ist am Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind ein integrativ-onkologischer Versorgungsbaustein für die Patientinnen und Patienten etabliert. Schwerpunkt dieser Versorgung ist die Ambulanz für Medikamentöse Tumorthherapie (ACT), in der Patientinnen und Patienten aus dem Brustzentrum, der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe sowie der senologischen Station SEN1 behandelt werden.

Dabei wird die leitlinienbasierte onkologische Versorgung mit wissenschaftlich geprüfter Komplementärmedizin zu einem qualitätsgesicherten, patientenorientierten, bedarfsgerechten und individuellen Gesamttherapiekonzept zusammengeführt.

Im Rahmen der integrativ-onkologischen Versorgung werden Patienten Therapieoptionen aufgezeigt, die

- Nebenwirkungen onkologischer Therapien lindern können ohne deren Wirkung zu gefährden.
- Symptome einer Erkrankung lindern können.
- zur Stress- und Krankheitsbewältigung beitragen können.
- die individuellen Selbstheilungskräfte aktivieren und unterstützen können.
- der Verbesserung und Stabilisierung der Lebensqualität dienen können.
- die Selbsthilfekonzepte und -fähigkeiten der betroffenen Patientinnen und damit deren Autonomie stärken können.
- Patientinnen sowie deren Angehörigen einen seriösen Orientierungsrahmen in Bezug auf komplementärmedizinische Therapie bieten können.

Die integrativ-onkologische Versorgung gliedert sich in drei Bereiche:

- Eine ärztliche sowie eine pflegerische integrativ-onkologische Sprechstunde, die in der Ambulanz für Medikamentöse Tumorthherapie (ACT) des Brustzentrums angesiedelt sind
- Die integrativ-onkologischen Therapiekonzepte im Versorgungsalltag der ACT sowie der senologischen Station SEN1

- Die integrativ-onkologische Seminarreihe NaPS (Naturheilkundliche Patientenseminare) sowie weitere Vorträge für Patientinnen und Patienten aller Organkrebszentren

Das Leistungsspektrum der integrativ-onkologischen Versorgung umfasst ein breit gefächertes Beratungs- und Therapieangebot. Hierzu zählen beispielsweise die Teilbereiche: Hydrotherapie und äußere Anwendungen, Ernährungsmedizin, Bewegungsmedizin, Mind-Body-Medizin, Phytotherapie, Akupunktur, Akupressur, Aromatherapie, ausleitende Verfahren, Neuraltherapie, Taping etc.

Aus diesem Leistungsspektrum werden individuelle symptombezogene oder präventive therapeutische Konzepte in Absprache mit den betroffenen Patientinnen entwickelt. Mögliche Indikationen sind zum Beispiel: menopausales Syndrom, Schlafstörungen, Ängste, Störungen des Verdauungstraktes, tumorassoziierte Fatigue, chemotherapie-induzierte Polyneuropathie, Übelkeit und Erbrechen, Probleme des Bewegungsapparates, Förderung der Wundheilung etc. Besonderen Wert legen wir dabei auch auf die Vermittlung komplementärmedizinischer Selbsthilfestrategien, die von den betroffenen Patientinnen in ihren Alltag integriert und selbstständig angewendet werden können.

In Zusammenarbeit mit unseren Kooperationspartnern können wir unseren Patientinnen auch die Teilnahme an integrativ-onkologischen Studien, u. a. aus den Bereichen Bewegungs- und Ernährungsmedizin, anbieten.

6.7 Seelsorge

Seelsorgerinnen und Seelsorger nehmen sich Zeit für Gespräche mit Patientinnen, Patienten und Angehörigen oder Mitarbeitenden des Hauses und sind offen für alle Fragen und Themen, die sie bewegen – unabhängig von Weltanschauung, Religion oder Konfession. Darüber hinaus bieten sie bei Bedarf eine religiöse oder spirituelle Begleitung an.

Die Mitarbeitenden der Seelsorge nehmen an onkologischen Fallbesprechungen der Organkrebszentren teil.

Seelsorge kann auf Wunsch der Patientinnen und Patienten oder derer Angehörigen über das Stationspersonal oder durch sie selbst täglich zwischen 6:30 – 18:30 gerufen werden. Die seelsorglichen Gespräche sind der Verschwiegenheit verpflichtet.

7. Studien

In den letzten Jahren hat die Krebstherapie viele deutliche Verbesserungen erfahren. Die Wissenschaft entwickelt neue Wirkstoffe und erprobt bekannte Medikamente in neuen Kombinationen. Dies geschieht im Rahmen klinischer Studien.

Da uns die bestmögliche Versorgung der Patientinnen und Patienten ein großes Anliegen ist, beteiligen wir uns im Onkologischen Zentrum Köln-Hohenlind an der Durchführung klinischer Studien. Die Gesamtstudienquote aller Zentren lag 2024 bei 16%.

Studienname	Entität	Kurzbeschreibung
Brustzentrum		
REMERGE	Mammakarzinom	Eine translationale Multi-Kohorten-Studie zur Untersuchung der Mechanismen der Resistenz gegen

		Brustkrebstherapien (WO44977 REMERGE)
INAVO123	Mammakarzinom	In der multizentrischen, randomisierten, doppelblinden, placebokontrollierten Phase-III-Studie sollen die Wirksamkeit und Sicherheit der Dreifachkombination aus Inavolisib plus einem Cyclin-abhängigen Kinase-4- und -6-Inhibitor (CDK4/6i; Palbociclib) und Letrozol im Vergleich zu Placebo plus einem CDK4/6i (Palbociclib) und Letrozol in der Erstlinientherapie bei Patientinnen mit endokrin-sensitivem, PIK3CA-mutiertem Hormonrezeptor-positivem (HR+), humanem epidermalen Wachstumsfaktor-Rezeptor-2-negativem (HER2-), fortgeschrittenem Brustkrebs (ABC) untersucht werden.
CAROLEeN	Mammakarzinom	eine nicht-interventionelle Studie zu Ribociclib in Kombination mit einem Aromatasehemmer bei Patient*innen mit HR+/HeR2- frühem Mammakarzinom im Stadium II und III zur Bewertung der Wirksamkeit, des Sicherheitsprofils, der Therapietreue und der Lebensqualität
pionERA (CO44657)	Mammakarzinom	Eine randomisierte, offene Phase-III-Studie zur Bewertung der Wirksamkeit und Sicherheit von Giredestrant im Vergleich zu Fulvestrant, beide kombiniert mit einem CDK4/6-Hemmer, bei Patienten mit Östrogenrezeptor-positivem, HER2-negativem fortgeschrittenem Brustkrebs mit Resistenz gegen vorherige adjuvante endokrine Therapie
MINERVA	Mammakarzinom 1-line	Kombination von Abemaciclib und endokriner Therapie bei hormonrezeptorpositivem HER2-negativem lokal fortgeschrittenem oder metastasiertem Brustkrebs mit Fokus auf digitalem Nebenwirkungsmanagement
Magdeburger Register (11)	Mamma Ca beim Mann	Registerstudie zur Diagnostik und Therapie des Mammakarzinoms des Mannes.
BrainMet (6)	Mammakarzinom Prospektiv und retrospektiv	Patientinnen mit Hirnmetastasen und Brustkrebs in der Anamnese, bei denen seit dem Jahr 2000 Hirnmetastasen diagnostiziert wurden. Bei Rekrutierung

		im prospektiven Teil des Protokolls liegt eine Einverständniserklärung zur Datenerhebung vor. Informationen zu Patientinnen mit retrospektiver Datenerhebung finden Sie weiter unten.
ADAPT-TN-III	Mammakarzinom	Multizentrische, interventionelle, prospektive, zweiarmlige, randomisierte, offene, kontrollierte neo-adjuvante Phase-II-Studie zur Bewertung der Wirksamkeit und Sicherheit von sacituzumab govitecan (SG, Trodelvy®) im Vergleich zu sacituzumab govitecan (SG, Trodelvy®) + pembrolizumab (PEM, Keytruda®) bei prä- und postmenopausalen Frauen mit niedrigem Risiko.
ASCENT 05	Mammakarzinom	Eine randomisierte, offene Phase-3-Studie mit adjuvanter Sacituzumab, Govitecan und Pembrolizumab im Vergleich zur Behandlung nach Wahl des Arztes bei Patientinnen mit dreifach negativem Brustkrebs, die nach Operation und neoadjuvanter Therapie eine invasive Resterkrankung aufweisen
SURVIVE	Primäres Mammakarzinom	Standard Nachsorge im Vergleich mit intensivierter Nachsorge bei frühem Mammakarzinom.
TREAT ctDNA	Mammakarzinom	Elacestrant zur Behandlung von ER+/HER2- Brustkrebspatientinnen mit ctDNA-Rückfall (TREAT ctDNA)
NOVILEASE BR-003 Laserstudie	Mammakarzinom	Prospektive, multizentrische konfirmatorische klinische Evaluation der interstitiellen Lasertherapie Novilase® zur fokalen Zerstörung von bösartigen Brusttumoren ≤15 mm / Prospektive, multizentrische konfirmatorische klinische Bewertung der interstitiellen Novilase®-Lasertherapie zur fokalen Zerstörung bösartiger Brusttumoren ≤15 mm
Gynäkologisches Krebszentrum		
HerediCaRe	Ovarialkarzinom Registerstudie	Prospective non-interventional Study to Collect real-world clinical and patient-reported OUTcome data in ovarian cancer patients eligible for first-line platinum-based chemotherapy and intended for BRCA/HRD

AGO-OVAR 28	Ovarialkarzinom	Eine multizentrische randomisierte Phase-III-Studie. Niraparib vs. Niraparib in Kombination mit Bevacizumab bei Patientinnen mit Carboplatin-Taxan-basierter Chemotherapie bei fortgeschrittenem Ovarialkarzinom.
AGPC	Zervixkarzinom	Registerstudie zum neuen Zervixkarzinomscreening ab 1.1.2020 - Datenerfassung der im Rahmen des Abklärungsalgorithmus des G-BA vorgestellten Patientinnen an Dysplasieeinheiten und –sprechstunden“
SCOUT-1	Ovarialkarzinom	Neu diagnostizierter seröser oder endometrioider epithelialer Eierstockkrebs im Stadium II–IV (FIGO) mit niedrigem und hohem Malignitätsgrad
AGO-OVAR 26-MATAO	Ovarialkarzinom	Erhaltungstherapie mit Aromatasehemmern bei epitheliale Eierstockkrebs: eine randomisierte, doppelblinde, placebokontrollierte, multizentrische Phase-III-Studie (ENGOT-ov54/Swiss-GO-2/MATAO) einschließlich LOGOS (Unterstudie zu niedriggradigem Eierstockkrebs)
ONKOTRAKT	Gynäkologische Karzinome	Epidemiologische Untersuchung zur Belastungen von Krebspatienten.
Viszeralonkologisches Zentrum		
PROTECTOR (FIRE 10)	Kolonkarzinom	Predicted T3 or T4 stage and or nodal positivity (N+) in a computed tomography and/or magnetic resonance imaging scan of the abdomen/pelvis Confirmed mismatch-repair proficient and/or microsatellite stable tumor
BioNTech/Colopredict	Kolorektalkarzinom	Retro- und prospektive Erfassung der Rolle von MSI und KRAS für die Prognose beim Kolonkarzinom Stadium I-III und Epidemiologische Studie zur Bestimmung der Prävalenz von ctDNA-Positivität bei Teilnehmern mit CRC im Stadium II (hohes Risiko) oder Stadium III nach Operation mit kurativer (R0) Absicht und anschließender adjuvanter Chemotherapie mit

		Überwachung von ctDNA während der klinischen Nachsorge
CIRCULATE	Kolorektalkarzinom	Evaluierung der adjuvanten Therapie beim Dickdarmkrebs im Stadium II nach ctDNA-Bestimmung.
ColoPredict	Kolonkarzinom im Stadium I-III	Retro- und prospektive Erfassung der Rolle von MSI und KRAS für die Prognose beim Kolonkarzinom im Stadium I-III
ONKOTRACT	Darm- und Pankreaskarzinom	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.
Kopf-Hals-Tumorzentrum		
HPV	Kopf-Hals-Tumore mit HPV-Infektion	Eine epidemiologische Erfassung von HPV-assoziierten Oropharynx Tumoren sowie der Einfluss der HPV-Impfung auf die Häufigkeit von HPV-assoziierten Oropharynx Tumoren
ONKOTRACT	Kopf-Hals-Tumore	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.
Prostatakrebszentrum		
PCO	Prostatakarzinom	In die Studie können alle Primärfälle mit einem lokal behandeltem Prostatakarzinom eingeschlossen werden.
ONKOTRACT	Urologische Karzinome	Epidemiologische Untersuchung zur Belastung von Krebspatienten.

8. Qualitätsverbessernde Maßnahmen

Die Qualitätssicherung und –verbesserung der besonderen Aufgabenwahrnehmung des Onkologischen Zentrums wird anhand des PDCA-Zyklus (Plan-Do-Check-Act) kontinuierlich sichergestellt.

Das Onkologische Zentrum Köln-Hohenlind nutzt verschiedene Instrumente zur kontinuierlichen Identifikation von Verbesserungspotenzialen. Dazu zählen umfangreiche interne und externe Audits, diverse Befragungen, Messungen von Wartezeiten und die Erhebung von zahlreichen Qualitätsindikatoren und Nutzung dieser für einen internen und externen Benchmark zur Bewertung von Stärken und Schwächen. Diese Instrumente kommen im gesamten Netzwerk zur Anwendung.

Die Ergebnisse aus diesen unterschiedlichen Rückmeldungen werden in verschiedenen Gremien wie beispielsweise Lenkungs-gremium und Qualitätszirkel mit Partnern aus dem gesamten Netzwerk diskutiert und bewertet. Gemeinsam werden netzwerkübergreifende Verbesserungsaktionen eingeleitet. Für die Umsetzung und Überprüfung werden immer zuständige Mitarbeitende benannt. Der Umsetzungsstand wird strukturiert in den o.g. Gremien oder auch im Rahmen der Management-Bewertung nachverfolgt.

Im Jahr 2024 wurden zahlreiche Weiterentwicklungen initiiert und umgesetzt, die sich auf das gesamte Netzwerk beziehen.

Ausschnitt aus den Weiterentwicklungen im Jahr 2024/2025:

- Erweiterung des Studienangebotes für Tumorpatientinnen und -patienten
- Öffnung eines Zugangs zu Studien, die nicht an unserem Krankenhaus - aber zum Beispiel in der benachbarten Universitäts-Klinik - durchgeführt werden. Ebenso ist der Zugang zu unserem Zentrum aus anderen Krankenhäusern und externen Praxen vielfach und einfach beschriftet worden
- Etablierung eines geriatrischen Assessments für Patientinnen ab 65 Jahre vor medikamentöser Tumorthherapie inkl. Evaluation in der Ambulanz für medikamentöse Tumorthherapie des Brust- und Gynäkologischen Krebszentrums
- Etablierung eines KI basierten Tools zur Verbesserung der Studienrekrutierung mittels REESI. Dieses Projekt wurde preisgekrönt mit dem Vortragspreis auf dem Senologie-Kongress in Stuttgart
- Ausbau des Studiennetzwerks Rheinland, welches das Ziel verfolgt, Patientinnen und Patienten mit Brustkrebserkrankungen aktuelle klinische Studientherapien anzubieten und die Kooperation der einzelnen Brustzentren im Rheinland zu verbessern. Durch eine enge Zusammenarbeit von Fachärzten aus verschiedenen Disziplinen aus Klinik und Praxis sollen die Behandlungsmöglichkeiten durch direkten Zugang und Anwendung neuer Wirkstoffe verbessert werden. Neben einer verbesserten Patientenversorgung soll das Studiennetzwerk Rheinland den Austausch zwischen den unterschiedlichen Behandlern optimieren. Eine neue Website wird bald veröffentlicht.
- Weiterentwicklung von Abläufen in den Ambulanzen für medikamentöse Tumorthherapie sowie organisatorische Zusammenführung von 2 Ambulanzen zur Sicherung eines Ausfallkonzepts
- Bildung eines kooperierenden Brustzentrums gemeinsam mit dem St. Marien-Hospital Düren-Birkesdorf mit erfolgreicher Erst-Zertifizierung 2025
 - Überarbeitung des gemeinsamen QM-Handbuchs
 - Beginn der Angleichung von Prozessen
 - Gemeinsame Qualitätszirkel
- Ausweitung der pflegerischen Sprechstunde für orale Therapien (ACT)
- Einführung einer pflegerischen oralen Sprechstunde
- Aufbau einer pflegerischen geriatrischen Sprechstunde (ACT)
- Umstrukturierungen der Prozesse im ACT zur Reduzierung der Wartezeit und schnelleren Terminvergabe
- Implementierung des Patientenportals in einem Pilotprojekt mit dem ACT (Abschluss im 3. Quartal 2025)
- Weiterentwicklung der OTT (Onkologische Trainingstherapie). Ausweitung der spezifischen Qualifikation auf weitere physiotherapeutische Mitarbeitenden. Öffnung des Angebotes für Patientinnen und Patienten aus anderen Krankenhäusern
- Teilnahme an der Implement-Studie vom CIO zur Abfrage von Sport und Bewegungstherapie für Krebspatientinnen und -patienten. Modellprojekt zur sektorenübergreifenden Implementierung einer flächendeckenden und qualitätsgesicherten Sport- und Bewegungstherapie bei Krebs
- Prostatakrebszentrum: Etablierung und Ausweitung der PI-RADS-Diagnostik/ mpMRT im ambulanten Setting im Prostatakrebszentrum
- Prostatakrebszentrum: Etablierung eines unmittelbaren Angebots für Patienten nach radikaler Prostatektomie mit mäßiger bis starker Frühinkontinenz
 - Vermittlung an die Physiotherapie in domo im Rahmen des Entlassmanagments
 - bei ausgeschöpften Ressourcen Vermittlung an die Praxis Physio pelvica mit der Spezialisierung hierfür.

- Prostatakrebszentrum: Etablierung einer strukturierten Kommunikation mit den Niedergelassenen zur Einleitung eines frühzeitigen präoperativen Kontinenztrainings (digital mittels Uroletics oder physisch durch Physiotherapie)
- Prostatakrebszentrum: Etablierung einer Kooperation mit dem MC Bonn zur Sicherstellung einer schnellen PSMA Diagnostik. Aktuell Termine innerhalb von ca. 7 Tagen verfügbar.
- Prostatakrebszentrum: Beginn der Entwicklung einer Patientenbroschüre zu ergänzenden Therapiemaßnahmen
- Kopf-Hals-Tumorzentrum: Entwicklung eines Flyers mit Information zur Strahlentherapie gemeinsam mit dem Kooperationspartner MKG
- Kopf-Hals-Tumorzentrum: Entwicklung von spez. Entspannungstonaufnahmen durch die Physiotherapie für die Patienten des Kopf-Hals-Tumorzentrum
- Darm- und Pankreaszentrum: Anwendung innovativer endoskopischer Techniken in Diagnostik und Therapie des Kolorektalen Karzinoms mit neuesten KI-unterstützten Verfahren
- Sukzessive Weiterbildung und Spezialisierung von Mitarbeitenden verschiedener Disziplinen im gesamten Onkologischen Zentrum
- Ausweitung von Mikroschulungen durch die onkologische Fachpflege
- Erweiterung des Netzwerks des Onkologischen Zentrums
- Abschluss einer Kooperation mit dem zertifizierten Lungen- und Mesotheliomzentrum St. Hildegardis, dadurch Erweiterung und Verbesserung des Behandlungs-Spektrums, zum Beispiel für pulmonale Manifestationen und Komplikationen
- Etablierung einer Kooperation mit der Selbsthilfegruppe „Treffpunkt Köln – Junge Erwachsene mit Krebs“ und Angebot gemeinsamer Fortbildungen/Austauschveranstaltungen für Patientinnen und Patienten
- Vertiefung der Zusammenarbeit mit den kooperierenden Selbsthilfegruppen der Region und der Krebsberatungsstelle Köln Lebenswert e.V., Ausbau der Veranstaltungen, die gemeinsam mit den Selbsthilfegruppen und/oder der Krebsberatungsstelle organisiert werden (bspw. AdP-Tag, Veranstaltung mit der Frauenselbsthilfe Krebs, Veranstaltung mit dem „Treffpunkt Köln“ und der Krebsberatungsstelle Köln, etc.)
- Etablierung einer engen Kooperation mit dem Zentrum für personalisierte Medizin der Uni Köln, die die Vorstellung im Molekularen Tumorboard, die erweiterte molekulare Diagnostik an der Uniklinik Köln über die ASV sowie die Sequenzierung über das Modellvorhaben nach §65e SGB V beinhaltet.
- Ausweitung der etablierten Dysplasie-Sprechstunde und Aufbau sowie erfolgreiche Erst-Zertifizierung der Dysplasie-Einheit im Gynäkologischen Krebszentrum
- Ausweitung der roboter-assistierten Chirurgie mit dem daVinci-System für ausgewählte Tumore im Kopf-Hals-Tumorzentrum
- Erweiterung der Ernährungsmöglichkeiten mit speziellen Kostkonsistenzen für Patientinnen und Patienten mit Schluckstörung spez. bei HNO-Tumoren
- Weiterentwicklung von verschiedenen Patienteninformationsflyern für das Nebenwirkungsmanagement bei onkologischen Therapien
- Ausbau der Projektgruppe der onkologischen Fachpflege zur Weiterentwicklung von Standards und Konzepten
- Kooperationspartner Pathologie: Entwicklungen in der Immunhistochemie:
 - Validierung der Immunzytologie-Methode
 - S3Leitlinien Endometrium-Ca (2023/2024): Ultra-Staging bei Sentinel, Änderung Algorithmus POLE (molekulare Klass. Endometrium-CA), L1Cam auf Aufforderung für Organerhalt, Angaben Neutrophileninfiltration, BRCA1/2 bei Ovar-CA.
 - L1Cam

- INSM neuer Transkriptionsfaktor
- Claudin 18 für Magen
- prätherapeutische Markerbestimmung bei kolorektalen Ca, Magenkarzinomen und Adenokarzinomen des Ösophagus Bestimmung von Her2-neu, MMR und PDL-1 aufgrund therapeutischer Konsequenzen.
- untralow bei Her2-neu ab August 2025
- Kooperationspartner Pathologie: Entwicklungen in der Molekularpathologie:
 - FGF3 Rezeptor für Blasen-Ca seit 2024 im Aufbau
 - Erweiterung der Räumlichkeiten zum Aufbau einer vergrößerten Molekularpathologie
 - Chemikalienlager (Unabhängigkeit Lieferanten/Lieferketten)
- Kooperationspartner Pathologie: ICD-10 Codierung
- Kooperationspartner Pathologie: seit 2024 (Januar) wurde die neue Tumorkonferenz für das Prostata-Zentrum eingeführt, das Institut ist seitdem bei der Mittwochs-Konferenz anwesend
- Kooperationspartner Pathologie: Zertifizierungsaudit Kooperation BZ mit Düren
- Kooperationspartner MVZ Strahleninstitut: Im Jahr 2024 wurden durch den neuen ärztlichen Leiter der Strahlentherapie Dr. Mavus viele Qualitätsverbesserungen vorgenommen
- Kooperationspartner MVZ Strahleninstitut: Im Rahmen von täglichen Mittagsbesprechungen werden alle Patientenpläne besprochen und optimiert
- Kooperationspartner MVZ Strahleninstitut: Das Team der Strahlentherapie wurde im Jahr 2024 durch erfahrene Fachärzte aus großen Tumorzentren neu aufgestellt
- Kooperationspartner MVZ Strahleninstitut: Die SOPs (Standard Operating Procedures) wurden aktualisiert um eine konsistente, sichere sowie evidenzbasierte Patientenversorgung zu gewährleisten
- Kooperationspartner MVZ Strahleninstitut: Die Räumlichkeiten der Strahlentherapie wurden im Jahr 2023/24 genau wie die Radiologie und die Mammographie im Haus modernisiert